



PFINGSTEN OHNE GOTTESDIENST

von Pfarrerin Hanna Stettler



An diesem Wochenende ist Pfingsten – und leider dürfen wir immer noch keine Gottesdienste feiern. Pfingsten ohne Gottesdienst? Das geht eigentlich gar nicht. Warum? Weil Pfingsten der Geburtstag der Kirche ist und weil seit damals zum Christsein immer das Zusammenkommen gehört.

«Aber halt», werden nun manche sagen, «das stimmt doch nicht: Wir Reformierten müssen doch gar nicht in den Gottesdienst! Wir haben doch keine Sonntagspflicht mehr.» Stimmt! Die Reformatoren wussten, dass der Glaube eine Sache des Herzens ist. Mit äußerem Zwang kann man ihn nicht fördern. Aber als Christen am Sonntag nicht zum Gottesdienst zusammenkommen? – Das wäre wohl keinem von ihnen in den Sinn gekommen.

Doch der Reihe nach: Was geschah denn damals am ersten Pfingsttag in Jerusalem im Jahr 30 n. Chr.? Da hat Gott denen, die an Jesus glaubten, den Heiligen Geist gesandt. Die Folge war, dass sie, die sich vorher aus Angst versteckt hatten, nun mutig wurden und an die Öffentlichkeit traten mit der Nachricht, dass Jesus für die ganze Welt von unerhörter Bedeutung ist.

Petrus hielt vor den Tausenden von Festbesuchern, die sich gerade in Jerusalem aufhielten, eine Rede. Er erklärte den erstaunten Leuten, dass Jesus, den man kurz zuvor öffentlich hingerichtet hatte, von Gott auferweckt worden war, und dass dieser Jesus jetzt allen, die an ihn glauben, das ewige Leben schenken kann. Das hatte nach Apostelgeschichte 2,37-42 folgende Wirkung:

Was sie von Petrus hörten, traf sie ins Herz, und sie fragten ihn und die anderen Apostel: «Brüder, was sollen wir tun?» Petrus antwortete ihnen: «Kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu. Lasst euch alle taufen auf den Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden. Dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn diese Zusage gilt euch und euren Nachkommen und darüber hinaus allen Menschen auch in den entferntesten Ländern – allen, die der Herr, unser Gott, zu seiner Gemeinde rufen wird.» Mit diesen und noch vielen anderen Worten bezeugte Petrus ihnen das Evangelium... Und diejenigen, die glaubten, was Petrus gesagt hatte, wurden getauft und gehörten von da an zur Gemeinde - insgesamt etwa dreitausend Menschen. Sie nahmen stetig an der Lehre der Apostel teil, an der Gemeinschaft, an den Mahlfeiern und an den Gebeten.

Vier Dinge machten demnach das Christsein aus: Man vollzog *erstens* eine Lebenswende weg vom Unglauben und von der Sünde, hin zu Gott. Man empfing *zweitens* in der Taufe die Vergebung der Sünden (wobei die Taufe damals an denen vollzogen wurde, die zum Glauben gekommen waren). Und man bekam *drittens* den Heiligen Geist – jene

INHALT DIESER AUSGABE

INFORMATIONEN ZUR CORONA KRISE

SEITE 3

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

SEITE 3

REF. KIRCHE BEZIRK ANDELFINGEN

SEITE 3

GOTTESDIENSTE

SEITE 4

18. BODENSEE KIRCHENTAG

SEITE 4

FIGUREN & SZENEN IN DER KIRCHE BUCH

SEITE 4

Kraft Gottes, die uns mit Gott verbindet. Der Heilige Geist bewirkt, dass wir Jesus lieben und das wollen, was er will. Der Heilige Geist gibt uns die Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.

Und was ist das *Vierte*? *Sie gehörten von da an zur Gemeinde*. Wen Jesus zu sich ruft, den ruft er zugleich immer in seine Gemeinde. Deshalb gibt es auf der ganzen Welt christliche Gemeinden, wo die, die sich Christen nennen, zusammenkommen. «Aber» – werden jetzt manche fragen – «braucht man denn zum Christsein unbedingt eine Gemeinde? Ich habe doch meinen Glauben. Den lebe ich lieber ganz für mich allein.»

Im Sinne des Erfinders ist das nicht. Jesus wollte, dass wir *zusammenkommen*: zum Gottesdienst, wo wir *an der Lehre der Apostel* Anteil haben durch die Predigt und wo wir zusammen beten und Gott loben, und daneben auch in Hauskreisen und anderen kleineren Gruppen, wo wir unser Leben teilen können: bei gemeinsamen Mahlzeiten, im Gespräch über die Bibel und über unseren Alltag. Daran nahmen diese ersten Christen *stetig teil*. D. h., sie machten es sich zur Gewohnheit, regelmässig zusammenzukommen. Der Heilige Geist, der nun in ihnen wohnte, gab ihnen das Verlangen nach dieser Gemeinschaft, so dass es sie richtiggehend dorthin zog.

Jesus wollte nicht, dass wir unseren Glauben nur für uns leben, deshalb hat er die Gaben des Heiligen Geistes auf die ganze Gemeinde verteilt. Keiner hat da alle Gaben, sondern jeder und jede hat nur einige der Fähigkeiten, die der Heilige Geist gibt, damit wir aufeinander angewiesen bleiben. Das soll so sein. Der eine kann gut trösten, eine andere kann gut predigen, jemand hat die Gabe, uns im Lob Gottes zu leiten, eine andere ist gut in der Verwaltung, ein anderer hat die Gabe, zu leiten. Eine hat eine besonders tiefe Erkenntnis Gottes, ein anderer die Gabe der Heilung, wieder jemand anders die Gabe der Gastfreundschaft. Deshalb hat, wer als Christ allein bleibt, nie das Ganze, das Gott uns zugedacht hat. (Siehe Römer 12,4-8 und 1.Korinther 12,12-31).

Jesus hat schon, als er noch auf der Erde lebte, seine Jünger zu einer Gemeinschaft verbunden. Da war ein ehemaliger Freiheitskämpfer dabei und einer, der früher am Zoll für die römische Besatzungsmacht gearbeitet hatte. Jesus schaffte es, solch unterschiedliche Menschen zu einer Lebensgemeinschaft zu verbinden.

Der bekannte irische Schriftsteller C. S. Lewis beschreibt in seinem Roman «Die grosse Scheidung» die Hölle als einen Ort, wo keines das andere braucht, weshalb die Menschen sich immer mehr voneinander entfernen, bis sie schliesslich weit voneinander entfernt und in gänzlicher Isolation leben. Und der schottische Schriftsteller George McDonald schreibt: «Der eine Grundsatz der Hölle lautet: Ich gehöre mir selbst.» In der Gemeinde Jesu Christi oder der Kirche, wie wir sie auch nennen, ist das nicht so. Da kommen wir zusammen, helfen uns gegenseitig auf dem Weg des Glaubens und freuen uns aneinander.

«Aber» – werden jetzt manche sagen «unter denen, die sich da am Sonntag zum Gottesdienst versammeln, sind Menschen, die mir gar nicht liegen! Wie soll ich denn mit denen zurechtkommen?» – An Pfingsten tat Gott ein Wunder, damit die unterschiedlichsten Menschen sich untereinander verständigen konnten. Da waren Menschen aus den verschiedensten Sprachen und Kulturen zusammengekommen. Schon die Aufzählung dieser Sprachen gleicht einem Zungenbrecher (probieren Sie es einmal aus): «*Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und Römer, Kreter und Araber.*» An Pfingsten vollbrachte Gott ein Sprachenwunder, so dass sie alle die Apostel verstehen konnten. In ähnlicher Weise vollbringt Gott auch unter uns in der Kirche ein Verständigungswunder, so dass wir als Menschen mit ganz verschiedenem Erfahrungshorizont und ganz verschiedenen Ansichten da zusammenkommen und einander verstehen können. Was uns eint, ist nicht unsere Herkunft, auch nicht unsere politische Meinung oder unsere Interessen, sondern der Glaube an Jesus Christus, unseren Herrn und Erlöser.

Diese Zusage gilt euch und euren Nachkommen – auch für Sie ist in Gottes Volk ein Platz reserviert! Haben Sie ihn eingenommen?

Ich will schliessen mit einer Liedstrophe, die an den Heiligen Geist gerichtet ist:

*Wie mit dem Vater und dem Sohn du eins bist in des Himmels Thron im ewgen Liebesbände,
also mach uns auch alle eins, dass sich absondre unser keins; nimm fort der Spaltung Sünde
und halt zusammen Gottes Kind', die in der Welt zerstreuet sind durch falsche G'walt und Lehre,
dass sie am Haupt fest halten an, loben Christus mit jedermann, suchen allein sein' Ehre.
(Gesangbuch 503,3)*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen!

Corona Krise

Liebe Gemeinde

Wenn ich heute am 5. Mai 2020 etwas schreibe, dann ist dies mit Sicherheit bereits wieder überholt, bis Sie dieses Mitteilungsblatt in Händen halten. Doch die Vorlauffrist mit Korrekturen, Druck und Verteilung des Blattes lässt dies nicht anders zu. Immer aktuell ist hingegen unsere Homepage.

Trotz der Ausstiegs-Strategie des Bundesrats aus dem Pandemie-«Lockdown» bleibt das Versammlungsverbot (max. fünf Personen) bestehen. Deshalb hält der Kirchenrat daran fest, dass sämtliche Veranstaltungen in unseren Kirchgemeinden nicht stattfinden können. Sogar die Lockerung an den Schulen bringt zurzeit keine Möglichkeit, den kirchlichen Unterricht wieder aufzunehmen. Dies wurde sogar vom Regierungsrat so bestimmt.

Unser Handlungsspielraum bleibt deshalb sehr klein. Wir können einander aber weiterhin telefonieren, Karten, Briefe und Emails schreiben. Wir haben die Möglichkeit, auf unserer Homepage den «Gruss zum Sonntag» von unseren Pfarrpersonen zu lesen, der jede Woche neu erscheint. Auch durch das Läuten unserer Kirchenglocken und unsere Gebete bleiben wir miteinander und mit Gott verbunden.

«Jetzt nicht nachlassen», lesen und hören wir jeden Tag. Das ist auch wichtig so, denn nur allzu gern würden wir per sofort zur «Normalität» zurückkehren. Werden wir dann ein paar der positiven Erfahrungen beibehalten können? Welches sind Ihre positiven Erfahrungen in dieser Corona-Zeit? Und was vermissen Sie am allermeisten?

In der Hoffnung, dass wir uns bald wieder treffen können, grüsse ich Sie alle ganz herzlich!

In der Vorfreude auf einen schönen, entspannten Sommer wünsche ich Ihnen gute Gesundheit, halten Sie durch und behüte Sie Gott.

*Bettina Kilchsperger
Präsidium Kirchenpflege*

Kirchgemeindeversammlung am 18. Juni 2020: Abgesagt!

Aufgrund des vom Bundesrat verhängten Versammlungsverbots kann unsere Kirchgemeindeversammlung nicht durchgeführt werden.

Zurzeit ist noch nicht klar, wie die Ausstiegsstrategie aus dem Pandemie-«Lockdown» bis dann aussieht. Wir werden Ihnen die Rechnung 2019 an der Kirchgemeindeversammlung am 8. Dez. 2020 zur Abnahme vorlegen.

Gemeinsame kirchliche Nachrichten - Reformierte Kirche Bezirk Andelfingen

Für sämtliche reformierten Kirchgemeinden des Bezirks gilt die neue Weisung des Kirchenrates der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich vom 17. April 2020:

- Es finden weiterhin bis und mit 7. Juni keine reformierten Gottesdienste in den Kirchen statt. Doch laden wir Sie ein, die verschiedenen Ersatzangebote der Kirchgemeinden zu beachten und zu nutzen: Predigtversand, Worte zum Sonntag auf der Homepage, Live-Stream von Gottesdiensten...
- Ebenfalls müssen alle anderen kirchlichen Veranstaltungen abgesagt werden.
- Taufen und Trauungen werden verschoben, ebenso die Konfirmationen.
- Beerdigungen dürfen wieder stattfinden, aber nur im engen Familienkreis. Allenfalls werden zu einem späteren Zeitpunkt Gedenk- und Erinnerungsfeiern angeboten.
- Besuche sind unter Einhaltung der Hygienevorschriften auf Wunsch wieder möglich.
- Da der Kirchenrat seine Weisung zur Aufnahme des kirchlichen Unterrichts nochmals revidiert hat, kann dieser entgegen der früheren Ankündigung leider nicht im normalen Rahmen ab 11. Mai wieder aufgenommen werden. Eventuell entstehen Sonderlösungen für Kleingruppen.

Weiterhin werden die Glocken sonntags zur üblichen Gottesdienst-Zeit eine Viertelstunde im Sinne einer Versammlung "im Geiste" läuten. Die meisten Kirchen sind für die persönliche Andacht tagsüber geöffnet.

Die Pfarrämter sind via Telefon oder Mail erreichbar. Bitte melden Sie sich!

Wir danken für Ihr Verständnis, sind weiterhin mit Ihnen verbunden und halten die Vorfreude wach auf gemeinsames Feiern im Frühsommer. Bleiben Sie behütet!

Dekanin Pfrn. Dorothea Fulda Bordt

Hinweise

Gottesdienste

Sobald der Bundesrat und der Kirchenrat definitiv entschieden haben, ab wann wieder Gottesdienste stattfinden können, wird ein weiteres Mitteilungsblatt mit dem Gottesdienstkalender in alle Haushaltungen verschickt.

Filmaufnahme

Auf unserer Homepage werden Sie zu Pfingsten einen Film finden, den Pfarrer Hans Peter Werren in der Kirche Buch am Irchel mit *Vokal Rock Three* gestalten wird. Zudem finden Sie auf der Homepage www.kirche-flaachtal.ch auch den regelmässigen "Gruss zum Sonntag", den unsere Pfarrpersonen jeweils zum Sonntag schreiben.

18. Bodensee-Kirchentag 2020 in Schaffhausen: Abgesagt!

Der Bodensee-Kirchentag unter dem Motto «Du bist Hoffnung», welcher am 19. & 20. September 2020 in Schaffhausen und rund um den Rheinfluss hätte stattfinden sollen, wurde am 7. Mai abgesagt und wird voraussichtlich auf den Samstag & Sonntag, 18./19. September 2021 verschoben. Die Orte bleiben dieselben.

Figuren und Szenen in der Kirche Buch am Irchel

Zum dritten Mal sind in der Kirche Buch am Irchel von Palmsonntag bis Pfingsten die Schwarzenberger Figuren zu sehen, die 7-8 Frauen zur Zeit von Pfr. Michael Schaar unter der Anleitung von Gisela Brühwiler angefertigt haben. Jede Frau hat zwei Figuren gestaltet. Die Figuren sind nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit einsetzbar, sondern auch in der Passions- und Osterzeit.

Unsere Sigristin Brigitte Brandenberger fand, es sei schade, wenn die Figuren nur einmal im Jahr in der Buchemer Kirche aufgestellt würden. Also probierte sie in der Passions- und Osterzeit Szenen mit den Figuren aus, und nun sind 7 Szenen zu sehen: der Palmsonntag mit Jesu Einzug auf dem Esel; die Kreuzigung Jesu; Ostern wird dreifach dargestellt: das leere Grab mit dem Auferstehungsendel und der Begegnung von Maria Magdalena mit dem Auferstandenen, der ungläubige Thomas und der Weg der Emmaus-Jünger; es folgen Auffahrt und Pfingsten. Das Foto zeigt Auffahrt.



Auch wenn wir bis und mit 7. Juni keinen Sonntagsgottesdienst feiern können und der Irchelgottesdienst an Auffahrt entfällt – die Buchemer Kirche ist offen und lädt zum stillen Verweilen, Beten und Betrachten ein.

Pfr. Hans Peter Werren

Kontakt

Pfarrteam

Berg a. I. & Buch a. I.:	Pfarrer Hans Peter Werren	052 318 11 28	hans_peter.werren@ref-flaachtal.ch
Flaach & Volken:	Pfarrer Christian Stettler	052 318 11 42	christian.stettler@ref-flaachtal.ch
	Pfarrerinnen Hanna Stettler	052 318 11 42	hanna.stettler@ref-flaachtal.ch

Sekretariat

Sekretariat:	Nadja Schwarzenbach	052 318 16 13	nadja.schwarzenbach@ref-flaachtal.ch sekretariat@ref-flaachtal.ch
--------------	---------------------	---------------	--

Anschrift: Kirchgemeindehaus Berg am Irchel, Chloster 6, 8415 Berg a. I.

Bürozeiten: Montag von 8.30 Uhr-11 Uhr und 13.30 Uhr-16.30 Uhr

Mittwoch von 8.30 Uhr-11 Uhr

Impressum

Herausgeber: Reformierte Kirchgemeinde Flaachtal

Druck: Druckerei Zimmermann GmbH

Auflage: 1560 Exemplare

Redaktion: Kristina Lippmann-Jehle, Kirchenpflege. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juni 2020.